

# MARKUS KUPFERBLUM

Schellinggasse 5  
1010 Wien  
T: +43 1 710 7606  
F: +43 1 5 139 139  
markus@kupferblum.com  
www.kupferblum.com

English below

La version française plus bas

## **10. Europäischer Theatertag der Toleranz**

Wien, am 18. Jänner 2022

Sehr geehrte Damen und Herren!

Genau vor 10 Jahren haben Bernd.C. Sucher, Gaby Welker, Renald Deppe, François-Michel van der Rest und ich den Europäischen Theatertag für Toleranz ins Leben gerufen.

Der Anlass war die Übernahme eines ungarischen Nationaltheaters in Budapest, des „Kleinen Theaters“, durch einen rechtsextremen Theaterintendanten, der der berüchtigten Jobbik Partei angehörte, nachdem der bisherige Intendant von der Regierung abgesetzt wurde. Diese Partei hetzte ganz offen gegen Homosexuelle, Roma, Juden und Ausländer.

Bei einer Reise nach Budapest, bei der wir mit maßgeblichen Persönlichkeiten des ungarischen Kulturlebens sowie den betroffenen Intendanten zusammentrafen, konnten wir uns ein Bild der angespannten politischen Situation machen.

Daraufhin entschlossen wir uns, den „Europäischen Theatertag der Toleranz“ ins Leben zu rufen.

Wir wollten jedoch mit dieser Initiative nicht selbstzufrieden auf die Ungarn zeigen, sondern auf die Gefahr des überall in Europa erstarkenden Rechtspopulismus aufmerksam machen.

Denn wir Theatermenschen sehen uns als VermittlerInnen der Werte der Aufklärung, stehen für Neugier, Menschlichkeit und Toleranz.

Vor den Vorstellungen der Theater, Konzerthäuser und Veranstaltungsräume in Europa wird seit dem am 1. Februar ein Manifest verlesen, um das Publikum auf diesen Standpunkt hinzuweisen.

Bereits im ersten Jahr nahmen über 800 Kulturinstitutionen an dieser Initiative teil und wir konnten uns eines enormen Echos in allen wichtigen Medien in Europa erfreuen.

Ich bedanke mich sehr herzlich für diese wertvolle und engagierte Unterstützung aller beteiligter KünstlerInnen, IntendantInnen und JournalistInnen, die diesen Erfolg erst möglich gemacht haben.

Heute sehen wir uns jedoch immer größeren Herausforderungen gegenüber. Viele weitere europäische Regierungen lassen sich seit dem immer wieder von dem billigen jedoch meist allzu kurzlebigen Erfolg einer rechtspopulistischen Haltung blenden. Aber eine wache und kritische Zivilgesellschaft sorgt dafür, dass diese keine allzu großen Schäden anrichten und vorallem möglichst rasch wieder in der Versenkung verschwinden.

Ich bitte Sie höflichst, diese Initiative zu unterstützen, indem Sie diese einer möglichst breiten Öffentlichkeit bekannt machen und das Memorandum gegebenenfalls selbst am 1. Februar 2022 verlesen, egal ob es sich dabei um ein Theaterstück, eine Oper, ein Konzert, eine Lesung oder eine sonstige Veranstaltung handelt, bei der Publikum anwesend ist.

Weiters bitte ich Sie, eine Foto- oder Video Dokumentation von dieser Verlesung an [kupferblum\(a\)gmx.net](mailto:kupferblum@gmx.net) zu schicken.

# Memorandum

Meine Damen und Herren, geliebtes Publikum!

Ich verlese ein Memorandum, das heute in den meisten Theatern Europas vor der Vorstellung in der jeweiligen Landessprache verlesen wird:

Heute ist der 1. Februar 2022. Zum 10. Mal begehen wir nun den „Europäischen Theatertag der Toleranz“.

In ganz Europa erstarben rechtspopulistische Parteien, die das Ziel verfolgen, zum Nationalismus des 19. Jahrhunderts zurückzukehren, Menschen gegeneinander aufzuhetzen und Mauern zu bauen. Sie verbreiten Lügen darüber, dass das Wohl für die Menschen bedeuten würde. Doch wohin der Nationalismus führt, haben wir im 20. Jahrhundert schmerzlich erfahren müssen.

Wir Theaterleute stellen uns im Sinne der Aufklärung und der Tradition unserer Kunstform an die Seite derer, die sich für die Freiheit einsetzen, den sozialen Frieden, für Offenheit, Neugier und Menschlichkeit. Wir stellen uns entschieden gegen die Leute, die die Idee der Europäischen Einheit und Solidarität und die Gültigkeit der Menschenrechte in Frage stellen. Deshalb wollen wir uns in unserem Land und in unserer unmittelbaren Umgebung für die Schwächeren einsetzen.

Wir wollen mit unserer Theaterarbeit das Trennende in der Gesellschaft überwinden, Neugierde erwecken und die Sinne für gesellschaftliche Wahrheiten schärfen - zum gemeinsamen Wohl aller Menschen, für den Frieden und die Freiheit in Europa.

Gerade inmitten einer Pandemie ist es besonders wichtig, sich nicht von Angst und irrationalen Befürchtungen leiten zu lassen, sondern Vernunft, Menschlichkeit und Toleranz zu den Leitlinien seiner Entscheidungen zu machen. Egal, ob jemand die Methoden der Wissenschaft für weniger vertrauenswürdig hält, als herbei phantasierte „Wahrheiten“, lassen wir einander nicht fremd und feindlich werden.

Denn wir Menschen sind doch alle frei und gleich an Würde, Rechten und Pflichten geboren. Wir sind doch alle Bürger einer Welt. Je größer unsere Fähigkeiten, desto größer ist unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, unseres Landes und unseres gesamten Planeten.

Heute ist der 1. Februar 2022. Begehen wir heute gemeinsam zum zehnten Mal den "Europäischen Theatertag der Toleranz".

Markus Kupferblum

# ENGLISH

## 10th European Theatre Day of Tolerance

Vienna, January 18, 2022

Dear Ladies and Gentlemen!

Exactly 10 years ago Bernd.C. Sucher, Gaby Welker, Renald Deppe, François-Michel van der Rest and I launched the European Theatre Day for Tolerance.

The occasion was the takeover of a Hungarian national theater in Budapest, the "Little Theater," by a far-right theater director who belonged to the notorious Jobbik party, after the previous director was deposed by the government. This party openly incited against homosexuals, Roma, Jews and foreigners.

During a trip to Budapest, where we met with important personalities of the Hungarian cultural life as well as the concerned directors, we were able to get an idea of the tense political situation.

As a result, we decided to launch the "European Theatre Day of Tolerance". However, with this initiative, we did not want to point complacently at the Hungarians, but to draw attention to the danger of right-wing populism, which is gaining strength everywhere in Europe.

Because we theater people see ourselves as mediators of the values of the Enlightenment, standing for curiosity, humanity and tolerance.

Since February 1, a manifesto has been read out before performances in theaters, concert halls and event venues in Europe to draw the audience's attention to this point of view.

Already in the first year more than 800 cultural institutions participated in this initiative and we enjoyed an enormous echo in all important media in Europe.

I would like to express my sincere thanks for this valuable and committed support of all participating artists, artistic directors and journalists, who made this success possible in the first place.

Today, however, we face ever greater challenges.

Many more European governments have since allowed themselves to be blinded time and again by the cheap but usually all too short-lived success of a right-wing populist stance. But a vigilant and critical civil society ensures that

they do not cause too much damage and, above all, disappear into oblivion again as quickly as possible.

I kindly ask you to support this initiative by making it known to as broad a public as possible and, if necessary, to read out the memorandum yourself on February 1, 2022, regardless of whether it is a play, an opera, a concert, a reading or any other event at which an audience is present.

Furthermore, I ask you to send photo or video documentation of this reading to [kupferblum\(a\)gmx.net](mailto:kupferblum(a)gmx.net).

# Memorandum

Ladies and gentlemen, dear audience,

I am reading to you a memorandum, which is being read out today in most European theatres in the local language prior to their performances.

Today is February 1st 2022, which we are marking for the tenth time as the European Theatre Day of Tolerance.

In the whole of Europe, right-wing populist parties are becoming more influential, aiming to return to European nationalism of the 19th century. They divide societies, build walls and spread the illusion that achieving their goals would mean an improvement of people's lives.

Yet in the 20th century, we have had to painfully learn the true consequences of nationalism.

In a spirit of enlightenment and by keeping to the tradition of our art form, we theatre artists side with those who stand up for freedom and peace in our societies, for openness, curiosity and for humanity.

We explicitly oppose all those who challenge the idea of European solidarity and unity and the validity of human rights.

Especially in the midst of a pandemic, it is particularly important not to be guided by fear and irrational apprehension, but to make reason, humanity and tolerance the guiding principles of one's decisions. Regardless of whether someone considers the methods of science to be less trustworthy than fantasized "truths," let us not become strangers and enemies to one another. After all, we human beings are all born free and equal in dignity, rights and duties. We are all citizens of one world. The greater our abilities, the greater our responsibility towards society, our country and our entire planet.

Today is February 1, 2022. Let us celebrate together for the tenth time the "European Theatre Day of Tolerance".

Markus Kupferblum

# FRENCH

## 10e Journée du Théâtre Européen pour la Tolérance

Vienne, le 18 janvier 2022

Mesdames et Messieurs !

Il y a exactement 10 ans, Bernd.C. Sucher, Gaby Welker, Renald Deppe, François-Michel van der Rest et moi-même avons lancé la „Journée Européenne du Théâtre pour la Tolérance“.

L'occasion était la prise de contrôle d'un théâtre national hongrois à Budapest, le "Petit Théâtre", par un directeur de théâtre d'extrême droite appartenant au célèbre parti Jobbik, après que le directeur précédent ait été destitué par le gouvernement. Ce parti incitait ouvertement contre les homosexuels, les Roms, les Juifs et les étrangers.

Lors d'un voyage à Budapest, où nous avons rencontré des personnalités importantes de la vie culturelle hongroise ainsi que les directeurs concernés, nous avons pu nous faire une idée de la situation politique tendue.

En conséquence, nous avons décidé de lancer la "Journée du Théâtre Européen pour la Tolérance".

Toutefois, avec cette initiative, nous ne voulions pas montrer du doigt les Hongrois avec complaisance, mais attirer l'attention sur le danger du populisme de droite, qui gagne en puissance partout en Europe.

Parce que nous, les gens du théâtre, nous nous considérons comme des médiateurs des valeurs des Lumières, qui défendent la curiosité, l'humanité et la tolérance.

Depuis le 1er février, un manifeste est lu avant les représentations dans les théâtres, les salles de concert et les lieux d'événements en Europe pour attirer l'attention du public sur ce point de vue.

Dès la première année, plus de 800 institutions culturelles ont participé à cette initiative et nous avons bénéficié d'un énorme écho dans tous les médias importants en Europe.

Je tiens à exprimer mes sincères remerciements pour le soutien précieux et engagé de tous les artistes, directeurs artistiques et journalistes participants, qui ont rendu ce succès possible en premier lieu.

Aujourd'hui, cependant, nous sommes confrontés à des défis toujours plus grands.

Depuis, de nombreux gouvernements européens se sont laissés aveugler par le succès bon marché, mais généralement de courte durée, d'une position populiste de droite. Mais une société civile vigilante et critique veille qu'ils ne causent pas trop de dégâts et, surtout, qu'ils disparaissent à nouveau dans l'oubli le plus rapidement possible.

Je vous demande de soutenir cette initiative en la faisant connaître à un public aussi large que possible et, si nécessaire, de lire vous-même le mémorandum le 1er février 2022, qu'il s'agisse d'une pièce de théâtre, d'un opéra, d'un concert, d'une lecture ou de tout autre événement auquel un public est présent.

En outre, je vous demande d'envoyer une documentation photo ou vidéo de cette lecture à [kupferblum\(a\)gmx.net](mailto:kupferblum(a)gmx.net).

# Mémoire

Mesdames et Messieurs, cher public,

Je vous lis un mémoire, qui est lu aujourd'hui dans la plupart des théâtres européens dans la langue locale avant leurs représentations.

Nous sommes aujourd'hui le 1er février 2022, que nous marquons pour la dixième fois comme la Journée de la tolérance du théâtre européen.

Dans toute l'Europe, les partis populistes de droite gagnent en influence et visent à revenir au nationalisme européen du XIXe siècle. Ils divisent les sociétés, construisent des murs et répandent l'illusion que la réalisation de leurs objectifs signifierait une amélioration de la vie des gens.

Pourtant, au 20e siècle, nous avons dû apprendre douloureusement les véritables conséquences du nationalisme.

Dans un esprit de lucidité et dans le respect de la tradition de notre art, nous, artistes de théâtre, nous rangeons du côté de ceux qui défendent la liberté et la paix dans nos sociétés, l'ouverture, la curiosité et l'humanité.

Nous nous opposons explicitement à tous ceux qui remettent en cause l'idée de solidarité et d'unité européenne et la validité des droits de l'homme.

En pleine pandémie, il est particulièrement important de ne pas se laisser guider par la peur et l'appréhension irrationnelle, mais de faire de la raison, de l'humanité et de la tolérance les principes directeurs de ses décisions. Que l'on considère ou non que les méthodes de la science sont moins fiables que les "vérités" fantasmées, ne devenons pas étrangers et ennemis les uns des autres.

Après tout, nous, les êtres humains, sommes tous nés libres et égaux en dignité, en droits et en devoirs. Nous sommes tous citoyens d'un même monde. Plus nos capacités sont grandes, plus notre responsabilité envers la société, notre pays et notre planète entière est grande.

Nous sommes aujourd'hui le 1er février 2022. Célébrons ensemble pour la dixième fois la "Journée du Théâtre Européen pour la Tolérance".

Markus Kupferblum